

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **14 (1957)**

Heft 1

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einer leichten Funktionsstörung der Leber zusammenhängen, und auch das ist ja typisch für solche seelischen Störungen. Die Verkrampfungen, die er gehabt hat, sind vom vegetativen Nervensystem bedingt.

Auf Grund der Urinanalyse und der Beschwerden würde ich Ihnen jetzt raten, daß Ihr Mann unbedingt weiter das Urticalcin einnimmt, daß er ferner die Leber etwas anregt mit den Chelidonium-Lebertropfen, und daß er das Avena sativa und die Schlafwassertropfen weiterhin gebraucht und auch das Rauwolfavena mitverwendet. Das ist das, was wir ihm in körperlicher Hinsicht an Mitteln empfehlen können. Die seelischen Komponente muß er mit sich weitgehend allein ausmachen, und ich glaube, daß Sie ihm da einen großen Teil helfen können, indem Sie versuchen, festzustellen, welches Problem ihn nicht zur Ruhe kommen läßt. Ich habe es schon bei Patienten erlebt, daß sie sich selbst gar nicht bewußt waren, daß ihnen irgend eine Störung im Seelischen ihr Unbehagen bereitet hat. Erst, wenn wir nach einer längeren Aussprache den Grund und die Ursache psychoanalytisch feststellen konnten, kam die Erkenntnis und auf Grund der Erkenntnis die Entspannung des Nervensystems, und ich empfehle Ihnen, daß Sie auch in dieser Richtung Ihren Mann beraten und ihm helfen. Wichtig ist auch, daß eine gesunde Ernährung, die Sie ja durch die längere Verbindung mit uns bereits schon kennen, durchgeführt wird.»

Daß diese Ratschläge unseres Assistenten gute Erfolge erzielten, zeigt nachfolgendes Schreiben vom Ende letzten Jahres:

«Endlich hören Sie auch wieder etwas von uns. Doch diesmal wissen wir nichts zu klagen, nur eine große Dankbarkeit ist in uns. Meinem lieben Mann geht es ganz gut, vollständig anders als vor einem Jahr. Langsam haben Mittel, Liebe und Hingabe Wunder gewirkt, so daß es aus einem zu Tode betrübten und völlig niedergeschlagenen Menschen einen ganz glücklichen gegeben hat. Ihnen und Ihrem Stellvertreter sagen wir aus übervollem Herzen lieben Dank dafür.»

Es ist begreiflich, daß eine solche Wendung große Dankbarkeit auslöst, ist es doch nicht leicht, ein solches Gegenspiel von Problemen und Störungen behutsam und richtig zu lösen.

AUS DEM LESERKREIS

Kopfschmerzen verschwinden

Ende Oktober 1956 ging von einem Freund folgender Bericht ein: «Heute möchte ich Dir eine interessante Beobachtung mitteilen betreffs des Föhnmittels. Du weißt wohl, daß ich viele Jahre an Kopfschmerzen gelitten habe und zwar oft so stark, daß ich irgendwelche Pulver nehmen mußte, um arbeiten zu können. Seit einer Woche habe ich Dein Föhnmittel Foenosan genommen und habe die Vorzüglichkeit gegen meine Kopfschmerzen darin gefunden. In keinem Mittel habe ich Hilfe gefunden als jetzt seit einer Woche in diesem Föhnmittel.»

Wenn dieses Föhnmittel auch kein spezifisches Kopfwehmittel ist, vermochte es doch die Schäden, die bestanden, zu beheben. Dies zeigt, wie wichtig es ist, daß Medikamente nicht nur schmerzbetäubend, sondern in erster Linie heilwirkend sein sollten, denn im Grunde genommen ist uns nicht damit gedient, wenn wir nur den Augenblick des Schmerzes überbrücken, sondern nur damit, daß wir den Schaden mit Hilfe der mangelnden Stoffe ausheilen. Können wir diese Methode auch noch dadurch unterstützen, daß wir der Ursache der Erkrankung auf den Grund gehen und sie zu beheben suchen, dann haben wir in der Wiedererlangung unserer Gesundheit den richtigen Weg eingeschlagen.

Naturmittel bewähren sich auf der Reise

Daß es besonders auf Reisen günstig ist, wenn wir einige spezifische Naturmittel zur Verfügung haben, beweist uns folgendes Schreiben, das uns Frl. G. aus L., eine gute Bekannte, Mitte Dezember 1956 zukommen ließ. Sie berichtete:

«Auf meiner Südafrika-Reise, 1955/56, war auf dem Schiff eine belgische Familie mit drei Mädchen im Alter von 5—9 Jahren. Diese hatten einen merkwürdigen Ausschlag. Am ganzen Körper zeigten sich kreisrunde, Zweifrankenstein große, entzündete, stark rote Stellen, in deren Mitte ein eiternder Punkt war. Alle Mittel halfen nichts, und auch der Schiffsarzt wußte keine Erklärung dafür. Die Mutter vermutete, daß schlechte Eier in einer Omelette, die die Kinder zum Frühstück bei der Abreise des Schiffes gegessen hatten, daran schuldig waren. Ich hatte Molkenkonzentrat bei mir und riet der Mutter, jedes Tüpfchen besonders damit abzuwaschen. Bereits nach vier Tagen war die Entzündung verschwunden.

Eine andere belgische Familie, deren Mädchen ein Ausschlag mit kleinen Bläschen hatten, erhielten Molkenkonzentrat von mir zur Behandlung, und auch da half das Mittel.

Mir persönlich leistete Ihr Fiebermittel gute Dienste, denn ich erwischte Malaria, das ohne Schüttelfrost harmlos verlief. Der Arzt meinte zwar, es könnte auch nur ein Sonnenstich gewesen sein.»

Aus diesem Bericht ersehen wir, wie wir durch zweckdienliche Mittel ohne jegliche Nebenwirkung rasche Hilfe erlangen können.

Verantwortlicher Redaktor: Dr. h. c. A. Vogel, Teufen

Dr. h. c. A. VOGEL aus Teufen **spricht!**

- | | |
|---------------------|---|
| Bäretswil | Montag, den 7. Januar
20.15 Uhr im Schulhaus
Thema: Krebs — was man von ihm wissen muß |
| Dietikon | Mittwoch, den 9. Januar
20.15 Uhr im Restaurant Krone
Thema: Das Geschlechtsleben |
| Zofingen | Donnerstag, den 10. Januar
20.15 Uhr im Rathaussaal
Thema: Gesund- und krankmachende Nahrung |
| Aarau | Freitag, den 11. Januar
20.15 Uhr im Museumsaal
Thema: Rheuma, Gicht, Ischias |
| Schaffhausen | Dienstag, den 15. Januar
20.15 Uhr im Restaurant Falken
Thema: Erlebtes und Erlauschtes aus aller Welt (Lichtbilder) |
| Niederbipp | Mittwoch, den 16. Januar
20.15 Uhr im Gemeindesaal ob. Schulhaus
Thema: Rheuma, Gicht, Ischias |
| Lenzburg | Donnerstag, den 17. Januar
20.15 Uhr im Restaurant Krone
Thema: Meine Forschungsreisen zu den Mayaindianern Mittel-Amerikas |
| Zürich | Montag, den 21. Januar
20.15 Uhr im Kongreßhaus
Thema: Das Geschlechtsleben |
| Genf | Dienstag, den 22. Januar
20.15 Uhr im Hotel de Genève
Thema: Gesund- und krankmachende Nahrung |
| Lausanne | Mittwoch, den 23. Januar
20.15 Uhr im Restaurant St. Laurent
Thema: Gesund- und krankmachende Nahrung |
| Burgdorf | Donnerstag, den 24. Januar
20.15 Uhr im Kirchgemeindehaus Lyssachstraße
Thema: Gesund- und krankmachende Nahrung |
| Basel | Freitag, den 25. Januar
20 Uhr im Saale des Kaufm. Vereins Aeschengraben 15
Thema: Das Geschlechtsleben |

An unsere Freunde in nah und fern:

Wir hoffen, daß all die vielen Glückwünsche, die uns aus allen Himmelsrichtungen zugegangen sind, in Erfüllung gehen, damit wir im neuen Jahr wieder vielen Kranken und Hilfebedürftigen mit gutem Rat und natürlichen Mitteln beistehen können.

Wir möchten hiermit allen danken und von Herzen wünschen, daß das Jahr 1957 all unseren Freunden und Patienten viel gesunde, glückliche und erfolgreiche Tage schenken möge.

Dr. h. c. A. Vogel und Familie

GESUCHT

schulentlassenes, gesundes Mädchen, das Freude an Haushaltarbeiten hat und gerne die neuzeitliche Küche kennen lernen möchte.

Interessentinnen möchten sich wenden an:

Dr. h. c. A. Vogel, Teufen / App.